

Wiesbadener Tagblatt.

No. 138. Mittwoch den 16. Juni 1858.

Während der Dauer der Pflasterarbeiten in der Kirchgasse wird das Fahren durch diese Straße bei 1-3 fl. Strafe verboten.

Wiesbaden, den 15. Juni 1858.

Herzogl. Polizei-Direction.

v. Köppler.

Bekanntmachung.

Das Sammeln des Grassamens in dem Domanielwalde Gewachsenereisen, Oberförsterei Platte, soll Freitag den 18. d. M. Morgens 10 Uhr auf der Recepturstube dahier an den Meistbietenden verpachtet werden.

Wiesbaden, den 14. Juni 1858.

Herzogliche Receptur.

3870

Schend.

Bekanntmachung.

Die Artillerie-Abtheilung sucht Stallung für 4 Pferde zu miethen. Lusttragende werden daher ersucht, die Bedingungen auf dem Artillerie-Bureau einzusehen und ihre Forderungen daselbst bis zum 26. d. M. anzugeben.

Wiesbaden, den 15. Juni 1858.

Das Commando der Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 16. Juni Mittags 12 Uhr soll in dem hiesigen Rathshaus die bei Reinigung des Faulbachs dahier vorkommende Grundgräberarbeit und Schuttabfuhr wegen eingelegten Abgebots nochmals wenigstnehmend vergeben werden.

Wiesbaden, den 16. Juni 1858.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 16. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen im Saale des Pariser Hofes dahier nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung kommen, nämlich: 1 Eipp'sches Tafelklavier von Palisanderholz, 1 Sopha, 6 Stühle und 2 Sessel von Mahagoni mit rothem Sammt gepolstert, 1 Phantasieschrank von Palisander mit durchbrochenen Thüren, 1 geschnitzter ovaler Mahagonitisch, 1 runder desgleichen, 2 Pariser Mahagoni-Bauteils mit bunten Leberzügen, 1 Schreibtisch mit Aufsatz und 1 Kommode von Nußbaum, 1 neues Sopha mit Ueberzug, 1 Nacht- und 1 Waschtisch mit Marmorplatten, letzterer mit großem Toilettespiegel, 3 schwarze vergoldete Stühle mit Marouquin-Sitzen, 1 großer und 1 kleiner Spiegel mit Goldrahmen, 1 Nähtisch von Mahagoni, 1 eichener zweithüriger Kleider- und 1 desgleichen Einwandsschrank, 1 Belourteppich mit Franzen und feine Vorhänge u. s. w., sodann Oelgemälde und große Kupfer-

stücke unter Glas und Goldrahmen und verschiedene feine Porcellan- und Kupfergegenstände u.

Die Gegenstände können am Tage vor der Versteigerung angesehen werden.

Wiesbaden, den 16. Juni 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

3788

Bekanntmachung.

Mittwoch den 23. d. M. Morgens 9 Uhr anfangend, sollen die zum Nachlasse der dahier verstorbenen Frau Robato aus der Havanna gehörigen Gegenstände, bestehend in kostbaren Schmucksachen von Gold mit Brillanten und sonstigem Gold- und Silberwerk, einer werthvollen Damengarderobe, Leinen, Weißzeug und Bettwerk, verschiedenen Haus- und Küchengeräthen, einem gut erhaltenen Piano, einem Papagei mit Käfig und allerlei sonstigen Sachen, im Rathhause hieselbst gegen baare Zahlung zur Versteigerung kommen.

Wiesbaden, den 14. Juni 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

3871

Notizen.

Heute Mittwoch den 16. Juni,

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung alter Baumaterialien und alter Alleebänke, in dem Hofe des vormaligen Waisenhauses. (S. Tagblatt No. 135.)

Mittags 12 Uhr:

Vergebung der Lieferung und Befuhr von Kies, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 136.)

Cäcilien-Verein.

Heute Abends präcis 8 Uhr Probe der Damen im Rathhauseaal für das Musikfest.

Zu verkaufen

durch das Commissions-Bureau von C. Leyendecker & Comp., große Burgstraße.

In der Nähe der Kapellenstraße ein zweistöckiges, geräumiges Wohnhaus nebst Seitenbau, Hofraum und Garten, billig und unter sehr günstigen Bedingungen.

In der Rheinstraße ein sehr schönes Wohnhaus nebst Seitenbau und Garten, auf den 1. October zu beziehen.

In einer lebhaften Straße der Stadt ein zweistöckiges Wohnhaus nebst einem Seitenbau, Hofraum, Stallung, Remise, einem großen Garten u.

In der Rheinstraße in Biebrich ein sehr solid gebautes Haus mit Hofraum, Keller u., jeder Stock mit 6 Zimmern und 1 Küche; ferner 4 Mansarden, ein Giebelzimmer und Kabinet, in der Nähe des Herzoglichen Schlosses gelegen und mit der schönsten Aussicht auf den Rhein und die ganze Umgegend.

C. Leyendecker & Comp.

269

Mein Lager in gereinigten Federn, Flaumen und Eiderdaunen und fertigen Betten bringe ich in empfehlende Erinnerung.

3557

J. Levy, Kirchgasse No. 3.

2802 Strumpfwaaren-Lager eigner Fabrik.

Ich empfehle einem geehrten Publicum meine selbst verfertigten Strumpfwaaren in allen Sorten **Strümpfen, Socken, Unterjacken, Unterhosen** in Wolle, Seide, Baumwolle, Leinen &c. zur gefälligen Abnahme und zu möglichst billigen Preisen; auch werden bei mir alle Reparaturen sowie nicht passende Artikel nach Maas angefertigt.

3872

A. Karl Feix, Strumpfwirker.

Bither-Unterricht.

Der Unterzeichnete beehrt sich einem verehrlichen Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß er mit obrigkeitlicher Concession Unterricht auf der Bither ertheilt und sich nach mehrjährigem Studium einer Methode gebildet hat, nach welcher selbst der Unmusikalische innerhalb sechs Wochen so weit gelangt, daß er Volksmelodien und sonstige leichte Musik vom Blatt zu spielen vermag.

Honorar per Stunde 1 fl. Näheres Nerostraße No. 32 Parterre.

3760

Richard Miller, Bitherlehrer.

Rheinbäder in Schierstein.

Einige aufs vollständigste eingerichtete Bäder empfehle ich geehrtem Publicum zum geneigten Besuche.

3840

Ch. Horcher.

Betten zum vermiethen

sind stets vorrätzig bei

3554

J. Levy, Kirchgasse No. 3.

Badewannen

von Zink und Blech verschiedener Sorten und Größen empfiehlt zum Vermiethen und Verkaufen

3551

J. D. Conradi, Spenglermeister, Häfnergasse No. 218

In einer der besten Geschäftslagen ist ein **Wohnhaus** nebst Hintergebäude unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

2234

Eine **Spiegelscheibe**, Prima-Qualität, von 6' 2" Länge und 4' 2" Breite, welche sich besonders für einen Erker eignet, steht 20 fl. unter dem Einkaufspreis zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2908

Eine **Ölmühle**, in bestem Zustande, ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

3864

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
in Wiesbaden ist zu haben:

Die Kunstwäscherin

nach erprobten englischen und französischen Verfahrungsarten, enthaltend Anweisung: Spitzen, Blondes, Tüll, Flor, Gaze, alle Arten seidener Zeuge und seidener Strümpfe; ferner Batist, Stickereien in Mull und Batist, Messeltuch, Mouffeline, Linon, Zitz u. Kattun, feine wollene Zeuge, die verschiedenen Arten der ledernen Handschuhe, Straußenfedern, Strohhüte und weißes Pelzwerk zu reinigen u. zu waschen; u. endlich feine linnene u. baumwollene Wäsche zu blauen, zu stärken, zu plätten, zu pressen u. zu calandern oder zu mängen. Nach d. Französ. d. Mad. Pelonze. Vierte Auflage. Mit 2 Tafeln. 8. Geh. 36 kr.

Das Glück, in so wenigen Jahren 4 Auflagen zu erleben, verdankt dieses Büchlein außer seiner großen Nützlichkeit besonders dem Umstand, daß jetzt selbst vornehme Damen die werthvollen Gegenstände der weiblichen Garderobe mit geringen Kosten lange Zeit in gutem Zustande zu erhalten suchen. Nicht leicht können sich Kammerjungfern bei ihren Gebieterinnen mehr in Gunst setzen, als wenn sie ihre Kenntnisse anzuwenden suchen, besonders aber wird solche den auf eigne Faust bestehenden Kunstwäscherinnen einen sehr reichlichen Erwerb sichern.

Göttinger Servalat,

sowie andere verschiedene Arten von Wurst ist nunmehr eingetroffen bei
3873 **E. Hetterich, Metzgergasse 25.**

Heute Mittwoch

Musikalische Unterhaltung

im Gartenlocale

bei **H. Engel.**

3874

Anfang 6 Uhr.

Täglich Scheibenschießen auf dem Markt. 3325

Einem verehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich **Seiden- und Wollestoffe** wasche wie neu, als: Blondes, ächte weiße und schwarze Spitzen, weiße Gutfedern, Crepp, Taffet, Atlas, Bänder, Casimir, alle Arten bunte Zeuge, sowie Kleider, gewirkte und andere Shawls, Sticker, Zephyr, Cachemirdecken; auch werden Kleider von Flecken gereinigt, Federn nach Muster gefärbt und verspricht reelle Bedienung.

3875

A. Birk, Taunusstraße No. 25.

Heidenberg im Hirsch ist süßes Heu und Stroh abzugeben. 3153

Nassauischer Kunstverein. 0282

18 Das Lokal unserer permanenten Ausstellung im Museum-Gebäude ist von nun an bis auf Weiteres wöchentlich zweimal und zwar des **Sonntags von Vormittags 11 bis Nachmittags 3 Uhr** und des **Mittwochs von Mittags 12 bis 4 Uhr** dem Publikum geöffnet. 261

Essig

in bester Waare eigener Fabrik in rother, gelber und weißer Farbe empfiehlt en gros & en detail zur geneigten Abnahme

Jacob Seyberth,
am Uhrthurm. 3876

Wiesbaden - Emser Kurhaus - Etabl. - Aktien

werden coursmäßig ge- und verkauft bei

Hermann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6. 3618

J. Brönnner'sches Fleckenwasser das ächte, sowie ächt **Cölnisches Wasser** von Joh. Maria Farina, vis-à-vis dem Jülichoplatz, empfiehlt

Chr. Wolff, Hof-Drechsler. 5876

Louisenstraße No. 26 ist ein Acker mit ewigem Alee zu verkaufen. 3877

Es hat dem Allmächtigen gefallen unsern theuren Ehegatten und Vater, **Ch. Istel**, nach Jahre langen Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Statt besonderer Anzeige zur Nachricht, daß die Beerdigung am Donnerstag Abend 6 Uhr vom Sterbehause aus stattfindet, wozu alle Freunde und Bekannte des Verschiedenen eingeladen sind.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernde Wittwe **Christiane Istel**
und Sohn. 38878

Allen, welche unsern Gatten und Vater, **M. Kallas**, zu seiner letzten Ruhestätte begleiten, unsern innigsten Dank.

Wiesbaden, den 14. Juni 1858.

3879 Die trauernden Hinterbliebenen.

4 Pfund gut ausgebackenes Brod erste Qualität zu 10 kr. bei
3880 **W. Hippacher.**

Mauergasse No. 3 sind sehr gute **Kartoffeln** zu haben. 3881

Billige Post wird gegeben Heidenberg No. 46. 3611

182

Stellen = Gesuche.

Eine Köchin und ein Hausmädchen suchen wegen Abreise ihrer Herrschaft andere Stellen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3882

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und gute Zeugnisse hat, wird gesucht. Von wem, sagt d. Expedition d. Bl. 3883

Ein Monatmädchen wird zum Austragen eines Kindes auf einige Stunden des Tages gesucht. Näheres Steingasse No. 6. 3884

Ein gebildetes Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, wünscht eine Stelle als Hausmädchen oder als Beihülfe in der Küche. Näheres in der Expedition d. Bl. 3885

Ein gewandter junger Mensch von 16—18 Jahren kann auf einem Rheindampfsboote bei mäßigen Ansprüchen eine Konducteurstelle erhalten. Solche, die einige Sprachkenntnisse besitzen und sich durch Zeugnisse über Treue und Brauchbarkeit ausweisen, erhalten den Vorzug. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 3886

Eine gebildete Wittve sucht eine Stelle als Haushälterin. Näheres in der Expedition d. Bl. 3513

Ein ordentlicher Junge von 15 Jahren, der leichter Hausarbeit vorstehen kann, wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3888

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches fein nähen, waschen, bügeln und alle häusliche Arbeit gründlich versteht, wünscht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 3887

Ein Mädchen von 16—18 Jahren, welches Fleße zu bindern hat, nähen und bügeln kann, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3888

Ein starkes Küchenmädchen wird gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3889

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, Waschen und die Hausarbeit tüchtig versteht, wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 3890

Ein junger Mann sucht hier eine Stelle als Bedienter, Ausläufer oder in eine Wirthschaft. Näheres bei Metzger Weidmann auf dem Michaelsberg. 3891

Ein erfahrenes Mädchen von gesehtem Alter, das als perfekte Köchin bestehen und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle auf den ersten Juli. Näheres in der Exped. d. Bl. 3892

Bei Schuhmachermeister **Nicolaus Schäfer** in der Nerostraße kann ein braver Junge in die Lehre treten. 3893

Metzgergasse No. 2 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3894

Oberwegergasse No. 23 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3895

Zu vermieten.

In einem Landhaus der schönsten Lage ist ein (auf Wunsch auch zwei) Zimmer möblirt zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3548

Mehrere schön möblirte Zimmer mit Cabinet können nach Wunsch zusammen, aber auch einzeln abgegeben werden. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2235

Zwei bis drei schön möblirte Zimmer sind zu vermieten und gleich zu beziehen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2614

Ein Theil Scheuer ist zu vermieten bei **Peter Seiler.** 3896

Lanngasse No. 10 ist ein **Ladenglasschrank**, ein **nussbaumener Glas-**
schrank, ein **Nussbaumtisch**, ein **gepolsterter Sessel** und ein **Nacht-**
tisch wegen Mangel an Raum zu verkaufen. 3844

Lanngasse No. 10 sind gute **Kartoffeln** zu verkaufen. 3845

Bei **J. Bär** in der **Kirchgasse** ist **1 1/4 Morgen ewiger Acker** zu ver-
kaufen. 3897

Zwei große **Waschbäber**, eine große **Kiste** mit **Eisen** beschlagen und
ein kleiner **Tisch** sind billig zu verkaufen **Tannusstraße No. 7**. 3898

Ein **Reißbrett** mit **Reißzeug** ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die
Exped. d. Bl. 3899

Steingasse No. 5 sind einige **100 Bohnenstangen** zu verkaufen. 3900

Louisenstraße No. 10 kann guter **Baulehm** unentgeltlich sogleich abge-
fahren werden. 3901

Zugelaufen

ein **schwarzes Hündchen** mit einem **weißen Streifen** auf der **Brust**. Gegen
die **Einrückungsgebühr** in **Empfang** zu nehmen **Marktstraße No. 42** eine
Stiege hoch. 3902

Verloren

auf dem **Wege** von der **Rheinstraße** durch die **Wilhelmstraße** nach dem **Kur-**
saal und den **Anlagen** ein **feines Bracelet** von **Granaten** und **kleinen**
achten Verlen. Dem **redlichen Finder** eine **gute Belohnung** in der **Expe-**
dition d. Blattes. 3903

Vor **einigen Tagen** wurde in der **Wilhelmstraße** vom **Tannushotel** an ein
weißes Taschentuch mit den **Buchstaben C. L.** (in **gothischer Schrift**) ver-
loren. Der **Finder** wird ersucht sich **Wilhelmstraße No. 15** zu melden. 3904

Ein **weißes leinenes Taschentuch**, gezeichnet **R. S. 12**, wurde **verloren**.
Der **redliche Finder** wird gebeten, dasselbe gegen eine **Belohnung** in der
Expedition d. Bl. abzugeben. 3905

In der **Nähe** des **chinesischen Häuschens** des **Curhauses** wurde am **Sonntag**
Abend ein **Sonnenschirmchen** auf einer **Bank** liegen gelassen. Der
Finder wird gebeten, dasselbe bei **Herrn Sattlermeister Dorfelder**, untere
Friedrichstraße No. 38, gegen **Belohnung** abgeben zu wollen. 3906

Dienstnachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben dem **Regierungsrevisor Kuntler** den **Dienst-**
character als **Revisionsrath** gnädigst ertheilt.

Seine Hoheit haben den **Recepturbeamten Hofkammerrath Schenck** zu **Herborn**
auf sein **Ansuchen** in den **Rechtsstand** zu versetzen und demselben in **Anerkennung** seiner
langjährigen treuen Dienste die **goldene Civilverdienstmedaille** zu **verleihen**, den **Rheinzoll-**
befehlshaber Müllers von **Gaub** zum **Recepturbeamten** in **Herborn** zu **ernennen** und den **Re-**
teisekretär Franz von **Herborn** nach **Marientberg** zu **versetzen** geruht.

Seine Hoheit der Herzog haben den **Oberlieutenant Winter** des **ersten Re-**
giments zum **Rezeptions** bei der **Receptur Oberlahnstein**, unter **Verleihung** des **Dienst-**
characters als **Rezeptionssekretär** gnädigst ernannt.

Der **von des Herrn Fürsten zu Wied Durchlaucht** erfolgten **Präsentation** des **Pfarr-**
vicars Müller von **Dreifelden** zur **Pfarrei Grenzhausen** ist die **landesherliche Bestäti-**
gung ertheilt worden.

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 16. Jun. Die **Novallisten**. **Historisches Schauspiel** in 4 Akten,
von **Crist Rauach**. (1201 1100 1100)

Der Einstebler auf Bolbjerg.

(Fortsetzung aus No. 137.)

„Es steht nicht in meiner Macht, und — zum letztenmale —“ hier hob er die Pistole, doch zielte er nicht auf den Pfarrer, sondern berührte mit der Mündung den Geldbeutel, der auf dem Deckel der Kiste lag.

Du fiel dem Herrn Mogens plötzlich ein Gedanke ein. Bei Besetzung der Pfarrstelle zu Vorning hatte ihn der Patron Graf Skjel übergangen, und seinen Schulkameraden Herrn Jens gewählt; weshalb er beständig ein wenig gegen Letztern eingenommen war. Hier bot sich Gelegenheit, dem Kollegen einen Streich zu spielen.

„Hört einmal!“ sagte er: „Ich will's Euch gerade heraus sagen, und Ihr dürft keineswegs daran zweifeln, bei mir kommt Ihr nicht um die Breite eines Haars weiter, weder durch Versprechungen noch durch Drohungen. Aber ich will Euch an einen Mann verweisen, der keine Umstände macht und sogleich Euer Kind tauft. Wißt Ihr, wo Vorning liegt?“

Die Maske nickte.

„Gut!“ fuhr der Pfarrer fort. „Herr Jens dort, mein Bruder in Christo, hält mehr von Gold als von Blei; fahrt nur in des Herrn Namen zu ihm.“

Bei diesen Worten verbeugte er sich tief und trat rücklings in seine Thür hinein.

Der Fremde sah ihm stumm nach, ohne seinen Abschiedsgruß zu beantworten, steckte die Pistole und den Beutel in die Tasche, stieg dann mit dem Kasten wieder in die Kutsche, indem er dem Fuhrmann zurief: „Allons done!“

„Oul, Monsieur!“ antwortete dieser und darauf ging's im vollen Trabe zum Dorfe hinaus.

Herr Jens war bereits zu Bette gegangen und seine Frau wollte ihm folgen, als die gedachte Kutsche auf den Pfarrhof zu Vorning rasselte. Sie hüllte sich schnell in einen Mantel und eilte hinaus, den späten Besuch zu empfangen. Kaum hatte sie den Zweck desselben erfahren, als sie auch schon zusagte, daß ihr Mann das Kind sogleich taufen werde. Sie bat den Herrn, inzwischen in die Wohnstube einzutreten, bis Herr Jens mit dem Ankleiden fertig sei. Daß sie nach dem Namen des Fremden fragte, war ebenso natürlich, als daß sie keine andere Antwort bekam als die, welche das Gold im Beutel gab.

Mit dieser wohl zufrieden, eilte sie zu ihrem Gatten, schüttelte ihn wach und sagte: „Steh' auf, lieber Jens! ein Kind ist hier, das getauft werden soll.“

„Nun, nun!“ antwortete er noch schlaftrunken, „das eilt doch nicht so sehr. Wessen ist das Kind?“

„Das kann dir gleichgültig sein,“ antwortete sie eifrig; „aber es gehört gewiß großen Leuten an, denn es ist in einer Kutsche hierher gekommen und ein vornehmer Cavalier folgte, der dir für deine Mühe fünf Dukaten geben wird.“

Fünf Dukaten! Der Pfarrer erhob sich, schob die Decke ein wenig hinunter und setzte seine Nachtmüge auf und wäre sicherlich in wenigen Augenblicken aus dem Bette gewesen, wenn nicht die Frau unglücklicherweise hinzugefügt hätte: „Der Narr in Rousted! Er hätte die Dukaten haben können, denn dort sind sie zuerst mit dem Kinde gewesen, anstatt dessen zeigt er sie hierher.“

Als der Pfarrer dies hörte, sah er seine Frau einige Secunden starr an, sank darauf wieder sanft in die Kissen zurück, zog die Decke über sich und sagte: „Weh's von der Seite her, so ist ein Hacken dabei. Nein, ich danke; wenn Herr Mogens nicht taufen darf, so wird Herr Jens es ebenfalls nicht thun. Ei sieh'! ja, sicherlich! sage dem Fremden, daß ich nothwendig wissen muß, wer die Aeltern sind!“

(Fortsetzung folgt.)